

Transluzent

Englisch: Translucent

LICHT

Halbdurchsichtiges Material, das Licht diffus durchlässt, ohne die Schärfe dahinterliegender Objekte zu bewahren — Diffusionspapier, Opal-Acryl. Schwächt Licht ab und zerstreut es gleichmäßig.

Transluzente Materialien gehören zum täglichen Handwerkszeug, wenn Licht weich werden soll, ohne dass dabei die Kontrolle über die Lichtführung verloren geht. Anders als bei transparenten Oberflächen, bei denen dahinterliegende Strukturen noch scharf zu erkennen sind, zerstört transluzentes Material diese Schärfe komplett. Das Licht wird diffus gestreut, verliert seine Richtung, wird dabei aber auch merklich abgeschwächt. Das ist gefragt, wenn eine punktuelle Lampe zu hart wirkt oder wenn große, flächige Lichtquellen improvisiert werden müssen. In der Praxis kommen transluzente Materialien wie Diffusionspapier (verschiedene Dichten: 1/4 Stop bis 2 Stop Lichtverlust), Opal-Acrylplatten oder das klassische Tracing Paper zum Einsatz. Sie werden direkt vor der Lampe gespannt — zwischen Scheinwerfer und Objekt — oder als eigenständige Diffusions-Wände vor dem Fenster genutzt. Der Effekt: Schatten werden seicht, der Modellierungskontrast bleibt aber erhalten, Licht wird gleichmäßig verteilt. Das unterscheidet sich von Bounce -Lösungen, bei denen Licht aktiv zurückgeworfen wird. Der Lichtverlust ist der Trade-off, der dabei in Kauf genommen wird. Eine 2-Stop-Diffusion halbiert die Lichtmenge zweimal — das bedeutet, es braucht eine stärkere Lampe oder eine längere Belichtungszeit. Deshalb wird am Set zunächst mit dem Spotmeter geprüft, ob die Lux-Werte noch ausreichen. Faustregel: mit feinerem Material (geringerer Lichtverlust) beginnen und dann gezielt nachverstärken. Der umgekehrte Weg, die Diffusion nachträglich abzuschwächen, ist oft aufwendiger. Transluzenz unterscheidet sich deutlich von Transparency (völlig klar) und von Opazität (undurchsichtig). Manche Materialien — etwa hochwertige Diffusionsfolien — sind gleichzeitig teilweise reflektierend, was zusätzliche Licht-Rückstrahlungen ergibt. Das kommt beim Practical Lighting zum Einsatz oder wenn große Flächen mit wenigen Lampen ausgeleuchtet werden müssen. Ein Test der Materialien vor Ort lohnt sich, denn auch die Farbtönung variiert. Blaustichiges Diffusionspapier wirkt kälter, bernsteingetönte Varianten wärmen den Ton.